



# Ein gutes Leben für alle!

Erste Gemeinwohl-Bilanz  
der Caritas Köln



## Was ist Gemeinwohl-Ökonomie?

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein innovatives, nachhaltiges Wirtschaftsmodell, das nicht nach Gewinnmaximierung strebt, sondern das Ziel einer ethischen Wirtschaftskultur verfolgt, die konsequent das Wohl des Menschen und der Umwelt als Maßstab hat.

In einer Gemeinwohl-Bilanz untersucht ein Unternehmen sehr genau, inwieweit Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung bei der alltäglichen Arbeit berücksichtigt werden.

Mehr als 1000 Unternehmen und Organisationen weltweit haben bereits eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt, lassen sich an den Werten messen und identifizieren, wie sie noch besser zum Wohle aller beitragen können.

Die fünf Kitas der CariKids gGmbH haben es im Jahr 2021 vorgemacht und eine Bilanz erstellt. 2022 haben sich Mitarbeiter\*innen aus allen Arbeitsbereichen der Caritas Köln auf den Weg gemacht und jetzt erfolgreich die erste Kompaktbilanz veröffentlicht. (Eine Übersicht/Matrix zu allen Themenfeldern und Link zum ausführlichen Bilanzbericht findet sich auf S.14).

Die folgenden Seiten in dieser Broschüre werfen Schlaglichter auf die Bilanz-Ergebnisse.

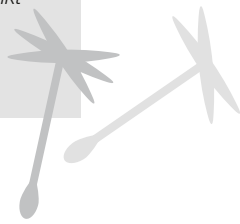
### Legende

Punkte für das Gemeinwohl:

Auf den Seiten 05, 07, 09, 11 und 13 finden Sie unten rechts eine Punktzahl. Diese bezeichnet das Punktergebnis der Analyse anhand der Gemeinwohl-Kriterien für die jeweilige „Berührungsgruppe“.

Beispiel Kund\*innen, S. 05:  
Im Umgang mit Kund\*innen hat der Caritasverband Köln **76** von 190 möglichen Punkten für das Gemeinwohl realisiert.

*(Anm.: Je nach Art des Unternehmens kann die maximal erreichbare Punktzahl der einzelnen Berührungsgruppen unterschiedlich sein.)*



## Caritas für Gemeinwohl

**Die Gemeinwohl-Ökonomie tritt dafür ein, dass nicht allein das finanzielle Ergebnis den Erfolg von Unternehmen misst, sondern ein breiter Wertekanon zugrunde gelegt wird.**

Gemeinwohl liegt in unserer DNA der Caritas – schließlich ist die Basis unserer Arbeit die Nächstenliebe. Wir setzen uns für Menschen ein, die unsere Hilfe und Unterstützung suchen, wir kämpfen an vielen Stellen für eine sozial gerechtere Stadt – für alle Menschen, die hier in Köln leben.

### Wofür braucht es dann eine Gemeinwohl-Bilanz?

Anhand der Kriterien und Fragen zur Bilanzierung haben Mitarbeiter\*innen aus allen Arbeitsbereichen der Caritas Köln intensiv ein Jahr lang analysiert, wie wir mit unseren Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen, Finanzpartner\*innen, Lieferant\*innen und dem gesellschaftlichen Umfeld die Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Mitbestimmung bereits leben. Die Gemeinwohl-Ökonomie umfasst alle Bereiche in allen Konsequenzen.

So lässt sich unsere Arbeit für das Gemeinwohl sehr gut und strukturiert messen und unsere gelebten Werte und nachhaltigen Leistungen transparent darstellen.

Wir haben Potenziale identifiziert und zukünftige konkrete Ziele zur Weiterentwicklung gesetzt. Nach dem einjährigen Prozess ist unser Bilanzbericht extern auditert worden. Das entsprechende Testat bescheinigt uns den guten Wert: 336 von 1000 Punkten.

Auf dieser Basis werden wir uns im Sinne des Gemeinwohls weiterentwickeln und die vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen umsetzen.

**Immer mit dem Ziel vor Augen:  
Ein gutes Leben für alle!**



Ihr

Peter Krücker,  
Vorstand Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

### Das ist der Caritasverband für die Stadt Köln

- lokaler Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege für ein gerechtes und soziales Köln
- Arbeitgeber für 2.143 hauptamtliche und 1.048 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen
- über 80 Dienste und Einrichtungen, ambulant und stationär, der Sozialen Arbeit und Pflege im Kölner Stadtgebiet
- Angebote für alle Menschen in Köln – unabhängig von ihrer Religion, Nationalität und wirtschaftlichen Situation, darunter Kinder, Jugendliche und Familien, Senior\*innen, Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung, Arbeitssuchende, Migrant\*innen sowie Geflüchtete

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Str. 6  
50825 Köln

Tel: 0221 95570-0  
cvk@caritas-koeln.de

www.caritas-koeln.de  
www.facebook.com/caritaskoeln  
www.instagram.com/caritas.koeln  
www.blog-caritas-koeln.de

**Redaktion/Texte Kurzbericht:**  
Marianne Jürgens

**Fotos:**  
Coverfoto + Rückseite:  
Marianne Jürgens/Caritas Köln  
(StreetArt @jalb38/Fundstück in Köln)  
S. 3 Caritas Köln  
S. 4 iStock@Terroa  
S. 5, 7, 9, 11, 13 (Punkt)  
iStock@formatte  
S. 6 iStock@jacoblund  
S. 8 iStock@AVNphotolab (Boden)  
+ iStock@lorenzo104 (Nest)  
S. 10 iStock@Wirestock  
S. 12 iStock@SolStock

**Gestaltung:**  
<em>faktor-Die Social Profit Agentur

**Gemeinwohl-Bilanz/Projektleitung:**  
Elisabeth Diekmann,  
Martin Klinkhammer

QR-Code/Link zur ausführlichen  
Kompaktbilanz:





# Gemeinsam für ein erfüllendes Miteinander



## Wir sind da, wenn Hilfe gefragt ist

Nicht Kundinnen und Kunden, sondern Menschen! Der betriebswirtschaftliche Kundenbegriff lässt sich auf einen Wohlfahrtsverband wie die Caritas Köln nicht anwenden. Zur Caritas Köln kommen Menschen, die in einer Notlage sind, die einen Heimplatz brauchen, ambulante Pflege zuhause benötigen, mit ihrem Geld nicht mehr über die Runden kommen oder nach einer Flucht Schutz und Halt suchen. Sie zahlen in der Regel die Dienstleistungen nicht selbst, die Finanzierung erfolgt meistens über öffentliche Mittel wie Pflege- und Krankenkassen, Landschaftsverband und Sozialhilfeträger.

## Neue Perspektiven für ein gelingendes Leben

Gemeinsam mit den Menschen erarbeiten die Mitarbeiter\*innen neue Perspektiven. Ziel ist gesellschaftliche Teilhabe und die eigenen Anliegen wieder selbst zu vertreten. (*Empowerment-Ansatz*)

Die Arbeit ist niederschwellig und inklusiv ausgelegt. Dies bedeutet den Abbau von Zugangsbarrieren und die interkulturelle Öffnung der Dienste für Menschen unterschiedlicher Herkunft.

## Kooperieren – und fertig ist das Netzwerk

Kooperation mit Mitunternehmen bedeutet in der Caritas Köln Netzwerkarbeit aller Einrichtungen und Dienste mit Beratungsstellen, Gesundheits- und Jugendämtern, Schulen oder anderen Facheinrichtungen vor Ort.

„ Es gibt in vielen Einrichtungen des Verbandes gute, zeitgemäße Ansätze. Das Projekt Gemeinwohl-Ökonomie trägt dazu bei, gute Ideen von einer Einrichtung auf andere zu übertragen.“

Robert Schlappal/Leiter Sozialpsychiatrisches Zentrum Innenstadt

Netzwerken dient dem Austausch von Fachwissen und hilft, Angebote und Projekte noch besser nach den Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Allein auf sozialpolitischer Ebene ist die Caritas Köln in rund 30 Gremien aktiv. Auch einzelne Projekte werden in gleichberechtigter Kooperation mit anderen Trägern durchgeführt.

## Kund\*innen und Mitunternehmen

### Einmischen und Mitentscheiden

Die Caritas-Angebote richten sich nach den Erwartungen und Anforderungen der Kund\*innen. In allen Einrichtungen der Behindertenhilfe und der stationären Pflege gibt es Bewohner\*innen- oder Werkstatträte als demokratisch gewählte Vertretungen. Sie wirken mit bei der Ausgestaltung der Programme, der Wohn- und Arbeitsbedingungen und der Speiseversorgung. Im Bereich Wertarbeit gibt es zudem eine Frauenbeauftragte.

Die Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung orientieren sich konsequent am Assistenzmodell von Willem Kleine Schaars. Dieses verfolgt das Ziel der Verselbstständigung und stellt das Individuum in den Mittelpunkt. Dies führt unter Vermeidung einer Überforderung zu einem hohen Maß an Mitsprache- und Entscheidungsmöglichkeiten für die eigene Lebensführung der Bewohner\*innen.

### Wie zufrieden sind die Menschen mit uns?

Mit regelmäßigen Zufriedenheitsmessungen und dem Beschwerdemanagement lässt sich herausfinden, ob sich die Menschen bei der Caritas wohlfühlen. In 2021 wurden 307 Beschwerden eingereicht (2020: 389). Als Sofortmaßnahmen auf die Beschwerden werden Gespräche zur Klärung geführt und zeitnah ein Handlungsleitfaden erstellt.

Die vielfältigen und umfangreichen Kooperationen mit unterschiedlichen Organisationen und Gremien haben immer das eine Ziel: Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in der Stadt Köln gemeinsam zu verbessern.

### Caritas Köln als Solidaritätsstifter

Solidarisch handeln: In einer Notsituation wie der Flutkatastrophe haben Caritas-Mitarbeitende Kolleg\*innen in den betroffenen Gebieten tatkräftig unterstützt. Finanzielle Hilfen sind allerdings durch den gemeinnützigen Vereinszweck stark reguliert.

### Best Practice: Stromspar-Check



Das Projekt Stromspar-Check wirkt aktiv an der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes mit. Haushalte mit geringen Einkommen werden beraten, wie Energie eingespart werden kann.

### Sensibilisieren und motivieren auf lange Sicht

In den stationären Einrichtungen werden die Heimbeiräte oder Vertrauenspersonen regelmäßig zu Themen wie Speiseversorgung, Wäschepflege, Gestalten von Feiern einbezogen, um zu diskutieren und Ideen einzubringen. Dabei geht es auch immer um Abfallvermeidung und die Sensibilisierung für maßvolle Inanspruchnahme von Ressourcen.

In den ambulanten Diensten ist der Einfluss auf nachhaltige Ressourcennutzung begrenzt. Die Kund\*innen leben in eigenen Haushalten und gestalten ihre Lebensführung selbstbestimmt. Hier sind ausschließlich Information und Alltagstipps möglich.

Es gibt einzelne wirkungsvolle Maßnahmen zur Reduktion ökologischer Auswirkungen, in Zukunft sollen das Thema Nachhaltigkeit strukturell verankert und Daten systematisch erhoben werden.

0 190

76  
Punkte

# Gemeinsam für soziale Verantwortung



## Der Mensch steht im Mittelpunkt

Die Mitarbeiter\*innen, Haupt- sowie Ehrenamtliche der Caritas Köln, sind die wichtigste Ressource, da sie den Dienst am Menschen erbringen. Sie prägen den Erfolg der Caritas-Arbeit nach innen und außen. Das Leitbild „In allem Nächstenliebe“ (in 2017 in einem partizipativen Prozess erneuert) legt die Haltung gegenüber den Menschen rund um die Caritas fest.

## Wir wollen Vielfalt

Die Caritas Köln lebt und unterstützt Vielfalt. Herkunft, das Geschlecht, die Lebensform, sexuelle Identität, das Alter oder die Weltanschauung sind nicht ausschlaggebend, sondern ob die Werte und persönliche Haltung der Mitarbeiter\*innen zum christlichen Menschenbild passen.

Diversität zeigt sich auch im Familienverständnis, zu dem die „traditionelle“ Familie genauso gehört, wie Familien mit gleichgeschlechtlichen Paaren, Alleinerziehende, nicht-eheliche Lebensgemeinschaften, Patchwork- und Pflegefamilien.

**Gut zu wissen:** Caritas Köln unterstützt die Bewegung #OutInChurch, in der sich queere Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich in der katholischen Kirche in Deutschland tätig sind, für eine Kirche ohne Angst einsetzen.

## Zusammenhalt leben

Zusammenhalt wird gemeinsam unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen auch über den Arbeitsalltag hinaus gelebt, zum Beispiel bei Mitarbeitererehrungen, Gesundheitsangeboten, Betriebsausflügen und -feiern, Geburtstagen, Adventsfeiern.

Christliche Identität ist der Eckpfeiler der Unternehmenskultur. Das findet Ausdruck in Einzelgesprächen zu unterschiedlichen Anliegen durch Seelsorge-Mitarbeiter\*innen und in Gruppenangeboten wie Besinnungstage, Gottesdienste und Glaubenskurse.

## Extras, die gut tun

Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in der Caritas Köln ein zentrales Anliegen.



Seit 2012 ist der Verband als familienfreundlich im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ zertifiziert. Der Caritas-Familienservice bietet interne Unterstützung bei der Betreuung von Kindern, Angehörigen mit Pflegebedarf oder einer Behinderung. Mitarbeiter\*innen werden bevorzugt behandelt, wenn es um die Vergabe von Plätzen in den Caritas-Kindertagesstätten sowie Pflege- und Wohneinrichtungen geht.

Für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen werden fachspezifische Fort- und Weiterbildungen sowie Angebote zu unterschiedlichsten Themen, darunter auch Gesundheitsmanagement oder Stressreduktion intern und bei externen Kooperationspartnern angeboten.

## Nachhaltig unterwegs

Mitarbeiter\*innen können zu sehr günstigen Konditionen ein JobRad leasen, das sie beruflich und privat nutzen. Aktuell bietet die Caritas Köln das Deutschlandticket zu vergünstigten Konditionen den Mitarbeiter\*innen als JobTicket an und macht so die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs für Privat- und Dienstreisen attraktiver. Für Mitarbeitende in der Ambulanten Pflege stehen E-Bikes und E-Autos zur Verfügung.

## Best Practice „Zeit für mich“



Das Lebensarbeitszeitmodell schafft Mitarbeiter\*innen Möglichkeiten, sich individuell Zeit zu nehmen: Ob für eine Sabbatzeit, zusätzliche Familienzeit oder einen vorgezogenen Ruhestand. Einzahlungen aus dem Gehalt oder Einmalzahlungen, Urlaubstage und Überstunden auf das Lebensarbeitszeitkonto sind je nach Wunsch möglich. Im Jahr 2021 zahlten 54 Mitarbeiter\*innen ein, Tendenz steigend.

## Mitarbeitende

### Immer gut informiert

Die Mitarbeiter\*innen werden über Konferenzen, Teamsitzungen, das Intranet und den 14-tägigen Newsletter zu Entwicklungen und Entscheidungen auf dem Laufenden gehalten und eingebunden.

„ Unser gemeinsames Engagement stellt den Menschen in den Mittelpunkt – die Menschen, für die wir da sind, aber auch die Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Einrichtungen. “

Auszug aus dem Leitbild der Caritas Köln

### Faire Löhne und sichere Arbeitsstrukturen

Die Gehaltseinstufungen richten sich nach dem Tarif AVR-Caritas und sind damit transparent. Angelehnt an den Tarif des öffentlichen Dienstes gibt es regelmäßig Tarifanpassungen. Arbeitsverträge sichern die Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber.

Darüber hinaus können auch unbezahlte Urlaube genommen oder für einen festgelegten Zeitraum die Arbeitszeit reduziert werden. In den unterschiedlichen Arbeitsfeldern sind flexible Arbeitsmodelle eingeführt. Arbeitszeiten werden von den Mitarbeitenden digital erfasst. So können Überstunden abgegolten werden.

### Gelebte Frauenpower

Der Anteil der Frauen unter den Mitarbeitenden liegt bei 80%, 2021 waren 64,21% der Mitarbeitenden teilzeitbeschäftigt. Die Führungspositionen in der Caritas Köln sind zu 75,45% mit Frauen besetzt (über alle Hierarchieebenen mit Führungsverantwortung von Teamleitung bis Vorstand). Der prozentuale Anteil teilzeitbeschäftigter Führungskräfte beträgt 18,24%.





# Gemeinsam für eine zukunftsfähige Finanzierung



## Solide und stabil finanziert

Die Caritas Köln ist als gemeinnütziger Wohlfahrtsverband anerkannt. Die Erwirtschaftung von Erträgen ist somit nicht Ziel der verbandlichen Arbeit. Etwaige Überschüsse werden grundsätzlich nicht ausgeschüttet, sondern dienen der Zukunftsfähigkeit des Verbandes. Damit werden Rücklagen zur Risikovorsorge und Investitionen gebildet. Jährlich überprüfen externe Wirtschaftsprüfer\*innen die Caritas Köln, auch im Jahr 2022 bescheinigten sie eine solide und stabile Finanzlage.

Die von der Caritas Köln als Komplexträger vorgehaltene Eigenkapitalquote entspricht dem Branchendurchschnitt. Fremdfinanzierungen über Banken (34,7 %) stellen die wesentliche Finanzierungsart dar und sind als sachgerecht zu bewerten. Sie stehen im Zusammenhang mit den eigenen Liegenschaften wie den Caritas-Altenzentren.

**„ Die Finanzierung stößt bei baulichen Umsetzungen von Klimaschutzmaßnahmen an Grenzen, wenn Investitionskosten nicht von den Kostenträgern anerkannt werden. Die entsprechenden Kostensatz-Verhandlungen gerade für Pflegeeinrichtungen sind oft schwierig. “**

Martin Ringer/Leiter Stabsabteilung Bau und Architektur

## Kompetent und nachhaltig anlegen

Die Caritas unterhält Depots bei langjährigen und regionalen Geschäftspartner\*innen, der Bank für Sozialwirtschaft AG, der öffentlich-rechtlichen Sparkasse KölnBonn sowie der Pax-Bank eG.

Die umfangreichste Geschäftsbeziehung besteht zur Pax-Bank eG. Diese hat der Caritas Köln erstmals im Jahr 2022 ein Nachhaltigkeitsreporting zur Verfügung gestellt. Auch bei den anderen Finanzpartner\*innen sind zukünftig ökologische Investitionen zu erfragen.

## Sozial-ökologische Investitionen

Das mittelfristige Investitionsprogramm ist maßgeblich von Bau- und Sanierungsaktivitäten in den eigenen Liegenschaften beeinflusst. Das betrifft u.a. die sieben Altenzentren sowie Wohnhäuser und Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Grundsätzlich werden bei allen Bauprojekten (Neubau und Sanierung) immer alle Branchen-, Standort- bzw. sonstigen umweltbezogenen Verhaltensvorschriften bzw. mögliche Förderprogramme eingehalten, abgefragt und überprüft. Es wird versucht, diese umzusetzen, auch wenn dies ggf. höhere Kosten bedingt. Maßstab in diesem Zusammenhang ist immer auch die Finanzierbarkeit.

2010 wurde ein externes, klimaschutzorientiertes Energiekonzept beauftragt. Es umfasste Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Potenzialanalysen zur Minderung von Treibhausgasen, Maßnahmenkataloge sowie Zeitpläne zur Umsetzung. Zusätzlich beinhaltete es eine Bewertung des Fuhrparks. Auch Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs wurden aufgezeigt. Vergleichbare Audits folgten in den Jahren 2016 und 2020.

## Finanzpartnerinnen und -partner

Als Ergebnis des Audits 2020 wurde attestiert, dass aufgrund des bereits hohen Effizienzniveaus lediglich ein geringes Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz festgestellt werden konnte. Die im Erstaudit aufgezeigten Maßnahmen konnten zwischenzeitlich größtenteils umgesetzt werden, z. B. der vorwiegende Einsatz von LED-Beleuchtungstechnik, die Steuerung und Optimierung der Betriebszeiten durch Einsatz von Sensoren und Präsenzmeldern, die Ausstattung von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnungsanlagen und hocheffizienten Motoren. Defekte Heizungsanlagen werden nach und nach in den eigenen Liegenschaften durch Umwälzpumpen ersetzt.

## Best Practice: Zukunft Photovoltaik

Verbesserungs- bzw. Einsparpotenzial wurde im Bereich der Dachflächen an mehreren Standorten durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen identifiziert. Eine Studie untersuchte in 14 Einrichtungen die Machbarkeit für PV-Anlagen. In 2023 steht die Entscheidung für eine Umsetzung an.

Neben den gesetzlichen Anforderungen wird angestrebt, verbandsweite Vorgaben bzw. Richtlinien mit entsprechender Gewichtung von ökologischen Aspekten wie z. B. Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Umweltauswirkungen zu erstellen.

0 71

36 Punkte



# Gemeinsam für eine nachhaltige Lieferkette



## Auftragsvergabe auf guten Grundlagen

Die Umsetzung gesetzlicher Mindeststandards zur Qualität der Arbeitsplätze (Gesundheitsschutz, Unfallschutz, etc.) bei den Lieferant\*innen ist gesichert. Die Caritas Köln baut bei der Auswahl der Unternehmen überwiegend auf langjährige, zuverlässige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Firmen, oft auch aus der Region.

Bisher gibt es aber noch keine Systematik, um Lieferketten zu erfassen, Beschaffungsrichtlinien müssen in Zukunft verbindlich und Kriterien im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie strukturell verankert werden. Bisher hängt es noch überwiegend vom Engagement einzelner Mitarbeiter\*innen ab, inwieweit regionaler Bezug und nachhaltige Kriterien zusätzlich zum Preis-Leistungsverhältnis, Erreichbarkeit, Lieferfähigkeit bei der Vergabe berücksichtigt werden.

„ So wünschenswert auch die Verwendung von Bioprodukten beim Catering in den Altenzentren wäre, stellt uns die Finanzierung aktuell noch vor ein unlösbares Problem. Denn die verhandelten Pflegesätze der Kostenträger, die auch die Bewohner\*innen der Altenzentren zahlen, sind beschränkt und damit erhöhte Kosten nicht gedeckt. “

Ulrich Schwarz/Leistungsbereichsleiter Caritas-Altenzentren

## Vertrauensvolle Beziehungen ausbauen

Im Zusammenhang mit der Bilanz wurden die im Jahr 2021 umsatzstärksten 31 Lieferant\*innen bewertet:

In den meisten Bereichen existiert eine bewährte Lieferant\*innenbeziehung, die durch einen lokalen/regionalen Bezug gekennzeichnet ist. Die räumliche, aber auch persönliche Nähe zu den Lieferant\*innen erleichtert es, Unregelmäßigkeiten wahrzunehmen und kritisch nachzufragen.

Im Bereich Bau wird die Zahlung von Mindestlohn/Tariflohn bei Beauftragung der Unternehmen vertraglich festgelegt. Sollten Subunternehmen bei den Bauleistungen beauftragt werden, bedarf es einer Zustimmung der Caritas Köln. Die Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanz hat ergeben, dass 72,3% der eingekauften Produkte unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt sind.

## Best Practice: Ökologisches und energieeffizientes Bauen



Die Caritas Köln hat sich mit dem Neubau des Altenzentrums Kardinal-Frings-Haus bereits 2008 erneuerbaren Energien verschrieben. Im Neubau wurden eine Geo-Thermie-Anlage, außerdem eine Photovoltaikanlage und ein begrüntes Dach installiert. Damals war die Caritas mit diesem ökologischen und energieeffizienten Bauen Vorreiter unter den Pflegeheimen in Köln.

Bei Neu- und Umbauten von stationären Einrichtungen wird bei einzelnen Gewerken zugunsten ökologischer Alternativen entschieden. So werden u.a. nach und nach LED-Lampen und Heizungen gegen energiesparende Alternativen wie Wärmepumpen ausgetauscht.

## Lieferant\*innen

Ein weiteres positives Beispiel für die Umsetzung von Gemeinwohl-Ökonomie-Kriterien in der Zusammenarbeit mit Lieferant\*innen ist die Druckerei, bei der alle Publikationen gedruckt werden. Hier sind Menschen mit Behinderung im Einsatz. Gedruckt wird ausschließlich auf 100% Recyclingpapier. Die Lieferwege sind kurz, da sich die Druckerei auf Kölner Stadtgebiet befindet.

## Catering: Regional und lecker

Die Stationäre Altenhilfe hat sich in der Mittagessenversorgung der Bewohner\*innen für eine Firma aus der Region Bergisches Land entschieden. Für das Catering werden überwiegend regionale Produkte verwendet. Die Portionen werden in Großbinden geliefert, um Verpackungsmüll zu reduzieren. Viele Einrichtungen werden bereits seit längerem vom regionalen Bäcker um die Ecke beliefert, was die Anfahrtswege reduziert. Beim Mittagessen wird ein effektives Cook-and-Chill-Verfahren eingesetzt, so kann auf tägliche Speisenspendungen verzichtet und auf drei Liefertouren pro Woche reduziert werden.



17 Punkte



# Gemeinsam für positive Veränderungen



## Wir sind da, für die Menschen in Köln

„In allem Nächstenliebe“: Ausgehend von diesem Selbstverständnis haben alles Handeln und die Dienstleistungen der Caritas Köln unmittelbare Auswirkungen auf die Menschen in der Stadt.

Für das Gemeinwohl setzt sich der Verband auch in seiner Rolle als Spitzenverband katholischer Träger ein. Über die LIGA Köln (Arbeitsgemeinschaft der Spitzen-

verbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln) werden sozialpolitische Leitplanken entwickelt und in die Stadtgesellschaft eingebracht. Dabei verbinden sich die sozialen Themen immer stärker auch mit ökologischer Verantwortung. Der Verbandszweck ist die Förderung und Unterstützung nicht nur einzelner Menschen, sondern auch die Entwicklung des Gemeinwesens und dessen Stärkung.



## Best Practice: Transparente Kommunikation im Dialog

Jahresbericht, Transparenzbericht, umfassendes Berichtswesen mit zum Teil externen Audits (z. B. Bericht familienfreundlicher Verband) sorgen neben umfangreicher Pressearbeit und Social Media für transparente Kommunikation. Der Dialog wird mit allen relevanten Berührungsrunden geführt, und auch dieser Austausch erfolgt nicht hinter verschlossenen Türen, sondern offen und für alle zugänglich. Intensive Kontaktpflege mit Entscheidungsträger\*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kirche und Medien geschieht nicht nur in zahlreichen Gremien, bei Presseterminen und Veranstaltungen, sondern auch beim Jahresempfang, der vor allem dem Networking dient.

## Gesellschaftliches Umfeld

Partnerschaftlich und wertschätzend stehen die Caritas-Mitarbeiter\*innen den Menschen bei, begleiten, motivieren und aktivieren sie. Angehörige und das gesellschaftliche Umfeld sind selbstverständlich einbezogen.

Ob Gesundheit und Pflege, Integration und Inklusion, Teilhabe und Empowerment: Die Berührungspunkte zum Gemeinwohl sind vielfältig. Die Dienstleistungen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, so werden sie den Kund\*innen gerecht, die oft unterschiedliche Bedarfe und Anliegen haben. Die Caritas-Arbeit mit und für die Menschen hat das Ziel, ihre Lebensqualität entscheidend zu verbessern.

Die Dienstleistungen der Caritas Köln orientieren sich größtenteils an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (zu den Themen Armut, Gesundheit und Wohlergehen, Bildung, menschenwürdige Arbeit, Abbau von Ungleichheiten, Frieden und Gerechtigkeit, sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Sie sind Bestandteil des Handelns, der Leitbilder und Wertestruktur.

### Gemeinsam stark

Neben den unterschiedlichen Angeboten und Dienstleistungen befähigt die Caritas die Stadtgesellschaft über Ehrenamtsstrukturen, Austauschformate und über Öffentlichkeitsarbeit, sich selbst zu stärken und den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Die Vielfalt der Dienstleistungen und unter den Mitarbeiter\*innen fördert in der Caritas Köln auch immer wieder die Entwicklung von innovativen, generationen- und geschlechterübergreifenden Lösungen.

In enger Zusammenarbeit mit Engagierten, Vereinen und Initiativen gelingt es, flexibel und innovativ auf konkrete Herausforderungen wie z. B. Corona oder Fluchtbewegungen angemessen zu reagieren.

### Nachhaltig für unsere Zukunft

Auch wenn bis jetzt noch keine Kennzahlen und Vergleichszahlen für den ökologischen Fußabdruck (CO<sub>2</sub>-Ausstoß) des Gesamtverbandes vorliegen, gewinnen doch zukünftig nachhaltige Themen in allen Arbeitsbereichen der Caritas Köln an Bedeutung.

Geplant ist die Einstellung eines/einer Klimaschutzmanager\*in, um entsprechende Maßnahmen auf der Grundlage von Messwerten zu steuern.

„ Alle Menschen haben ein Recht auf Leben in Würde. Wir fördern Begegnungen und tragen so auch mit zu einem friedlichen Zusammenleben bei. Insbesondere die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist eine wichtige Säule in der Hilfe zu Selbsthilfe. “

Nils Freund/Stab Engagement | Gesellschaft | Gemeinde

0 167

74 Punkte





Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE  
Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Caritasverband Köln	
	<b>M5.0 Kompaktbilanz</b>	01.01.2021 – 31.12.2021	Auditor*In: <b>Gitta Walchner Nils Wittke</b>	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 0 %
<b>B: EIGENTUMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 30 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 70 %
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Inbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 50 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 10 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 50 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 10 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 50 %
			Testat gültig bis: <b>31.05.2025</b>	<b>BILANZSUMME: 336</b>

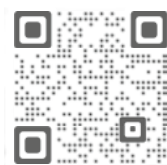
### Punkte für das Gemeinwohl

Der Gemeinwohl-Bericht und das Testat ergeben zusammen die Gemeinwohl-Bilanz. Von maximal zu erreichenden Punkten sind der Caritas Köln **insgesamt 336 Punkte** für das Gemeinwohl bescheinigt worden.

Eine volle Punktzahl von 1000, wie die Gemeinwohl-Ökonomie sie definiert, kann im derzeitigen Wirtschaftssystem faktisch nicht erreicht werden. Eine Bilanz von 0 Punkten bedeutet, dass ein Unternehmen momentan alle rechtlichen Anforderungen, die Deutschland an die Wirtschaft stellt, erfüllt. Jeder Punkt über 0 beschreibt im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie die Zusatzleistung eines Unternehmens für ein sozial gerechtes Zusammenleben. **„Alle Organisationen, die mehr als 300 Punkte erreicht haben, gelten als vorbildlich.“** (Quelle: <https://germany.ecogood.org/>)

336 Punkte sind somit ein Grund, stolz zu sein. Stolz, bereits jetzt zum Gemeinwohl beizutragen, aber kein Grund, sich darauf auszuruhen. Alle zwei Jahre überprüft eine neue Bilanz, welche weiteren Verbesserungen umgesetzt wurden.

Die ausführliche Kompaktbilanz ist hier nachzulesen:



### Wie geht es weiter?

Die erste Gemeinwohl-Bilanz, die extern auditiert wurde, ist erst der Anfang. Sie gibt konkrete Impulse für das, was wir als Caritas Köln noch besser machen können, gemeinsam mit unseren Mitarbeiter\*innen, Kund\*innen, Lieferant\*innen, Finanzpartner\*innen und unserem gesellschaftlichen Umfeld.

Die Bilanz hat Handlungsbedarf besonders im Bereich ökologische Nachhaltigkeit rund um die Beauftragung von Lieferant\*innen und Lieferketten aufgezeigt, sowie in der Herausforderung, Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen stärker an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Nach und nach werden wir weitere Schritte für noch mehr Gemeinwohl gehen:

- **Klimaschutz:** Wir stellen eine/n Klimaschutzmanager\*in ein und bauen ein Klimaschutzmanagement zur Erfassung, Bewertung und systematischen Reduzierung von Emissionen in den Bereichen Mobilität, Gebäude und Energie auf.

- **Lieferketten und Beschaffungsprozesse:** Gemeinwohlorientierte und gesetzliche Kriterien werden bei der Auswahl von Lieferant\*innen stärker berücksichtigt und in einer Beschaffungsrichtlinie verbindlich verankert. Regelmäßig wird die Umsetzung ausgewertet.
- **Nachhaltigkeit:** Die Einrichtungen gehen bewusst und sparsam mit den vorhandenen Ressourcen um.
- Zur **Verringerung von Emissionen** fördern wir die nachhaltige Mobilität unserer Mitarbeiter\*innen: Führungskräfte und Mitarbeiter\*innen nutzen klimafreundliche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit, zu unseren Kund\*innen und Kooperationspartner\*innen.
- Die **Beteiligung von Mitarbeiter\*innen** wird gestärkt, dafür prüfen wir die Einführung eines 360°-Feedbacks zur strukturierten Beurteilung von Führungskräften.
- **Vertrauensvolle Zusammenarbeit:** Wir setzen uns weiterhin für gerechte Gehälter und gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter\*innen ein.



**Caritasverband für die Stadt Köln e.V.**

Bartholomäus-Schink-Str. 6

50825 Köln

Tel.: 0221 95570-0

[cvk@caritas-koeln.de](mailto:cvk@caritas-koeln.de)

[www.caritas-koeln.de](http://www.caritas-koeln.de)

[www.facebook.com/caritaskoeln](https://www.facebook.com/caritaskoeln)

[www.instagram.com/caritas.koeln](https://www.instagram.com/caritas.koeln)

[www.blog-caritas-koeln.de](http://www.blog-caritas-koeln.de)



*für köln*